

y étoit Jointe, et dont J'ay fait la Lecture a son Excellence [dem franz. Ambassadeuren Roger Brulart, Marquis de P u y s i e u x]; qui fera pour vous, tout ce qui dependra d'elle: c'est surquoy vous pouvés compter; Elle n'épargnera aucunes sollicitations en Vôtre faveur, et il ne tiendra assurément pas a ses bons offices, que l'on ne vous rende toute la Justice que meritent vos services, et vôtre zele [- dabei ging es um die Ersetzung des Capitaine-Commandant Georg Karl K n o p f l i im Kommando der Kompagnie des Adressaten im Regiment Pfyffer durch B e a t F r a n z P l a z i d u s Zurlauben -]¹. En mon particulier Je m'y interesse de tout mon coeur, et aussy vivement que si la chose me regardoit moy même".

1) s. AH 65/29

Original, mit Siegel. - AH 88, 208-210 - Blatt 209^V und 210 leer

63

1716 Juni 12., Zürich

A

SCHREIBEN¹ VON DR. [MED. JOHANN HEINRICH] LAVATER AN [MARIA JAKOBEA ZURLAUBEN, WITWE VON] HPTM. [AEGID FRANZ] ANDERMATT, ZUG

"Mit Verwunderung thuon aus dero schreiben ersehen, wie dass die letstere zugesandte mixtur wiederumb umbgekehrt, was die erstere Verbesseret hatte, da doch beyde gleicher Materi gewesen. Wann nun es diesmahlen umb stärkung und wiederbringung des appetits zuethuen, als übersende beykommendes Magen und Hertzstärkendes wie auch Lufttmachendtes wasser von demme Sie Zue 3 stunden umb so wohl tags als nachts (wann Sie namlich nit ruehet) Jeder Zeit 2 Löffel voll wohlauffgeschüttelt zue sich nehme, dieses wasser soll auch den Harn befördern.

Demnach bestürtze mich auch nit wenig das Hr. [Johann Rudolf?] K r e ü e l eine so groosse Hitz in dem schlund und den Lunggen vorsehe, da doch der Urin die wenigste innerliche entzündung nit mitbringet, die Hitzen nun in dem mund zuebelegen, Nehme die Fr. ein halb duzet wohlgewaschne feigen und ein guete halbe Hand voll Sauer Ampfern, thüege selbige Verschnitten in einer halb maas brunnen wasser, so lang als ein hart ey sieden, hernach siegen. Von dem Trankh einen Löffel voll nach belieben, so lang möglichst im mund halten, hernach wiederun ausspeiwen und zue Zeiten wieder

einen Löffel voll hinabschlucken. Gott segne die Wirkung".

1) Auf der Adresse steht noch: "samt 1 fueter".

Original, mit Siegel - AH 88, 211-212 - Blatt 212^r leer

64

1722 September 19., [Kloster] Tänikon

A

SCHREIBEN VON [AEBTISSIN] M[ARIA] E[UPHEMIA ZURLAUBEN AN ABBE
BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

"Sage schuldigen [Dank] für die angenehme Zeitung, dass Sein liebste Fr. Mutter [M a r i a B a r b a r a Zurlauben] als mein allerliebste Fr. Schw[ester] sich wider besser befinden thuot, damit aber sie noch lang gesund Verbleibe, werden Eüwer Hochw. das beste beytragen können, wann Selbige die beyde H. Brüödern [H e i n r i c h D a m i a n L e o n z und B e a t L u d w i g Zurlauben] zum Friden an- und dann abhalte die Fr. Mutter nit so vil zuo Plagen und betrüeben.

Will hoffen die Patres Missionari¹ werden Etwan So Vil Vermögen, dass Jede Persohn Jhr Eigne Seel besser zuo Versorgen suochen werde, So ich von Hertzzen wünsche, und bite gegen der Fr. Mutter noch fehrmer ein kindtl. Hertz zuo Erzeigen. Thuon mich anbei, zuogleich mein lieb Conv[ent] mit beyden Geistlichen Fr. döchteren [die Schwestern Maria Felizitas Viktoria B r a n d e n b e r g und Maria Aurelia Sibilla M ä r k l i n], und Fr. Schwöster [die Kosttochter?] M a r i a A n n a [J u l i a n a Zurlauben] selbigen Jn Hl. Priesterliches Gebet und Gunsten befehlen mit schönen gruoss von al-

len.
Bite mit glegenheit von seinem H. Bruoder Stattschreiber [von Zug, Heinrich Damian Leonz Zurlauben] zuo Vernehmen ob Er, oder H. Bruoder P. A u g u s t i n [Zurlauben, Konventuale in Rheinau] als Er von hier das letzte mal abgereist, die mir gehörige Schrifften von unseren Stammen und Herkhommen, so ich von H. P. Grosskellers [der Abtei Wettingen] L u d [w] i [g] [Zurlauben] seinen aufsatz Copieren lassen, mit genohmen, bite mir solche wider zuoschickhen, oder zuo berichten".